



Heimatverein Alte Vogtei
Burbach e.V.

Burbacher Brief

Frühlingsausgabe 2024, Nr. 1/2024

Heimatverein Alte Vogtei Burbach e.V.
www.heimatverein-burbach.de



**Liebe Mitglieder und Freunde,
liebe Leserinnen und Leser,**

„Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?“ Kommt Dir die Fragestellung bekannt vor? Wenn NEIN, hast Du vermutlich Dein Arbeitsleben bereits abgeschlossen. Wenn JA, dann stehst mit beiden Beinen noch im Berufsalltag. „Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?“ – die Frage gehört zu den Klassikern in Personalgesprächen. Eine spannende Formulierung, um Berufszielen und Lebensentwürfen auf die Spur zu kommen.

Kann gleichermaßen eigentlich auch ein Verein befragt werden? Zum Beispiel ein Heimatverein? „Wo seht ihr euch in fünf Jahren?“

Mich erinnert diese Überlegung an ein Gespräch vor vielen Jahren, als mir ein guter Freund in einer komplizierten Entscheidungssituation den Rat gab: „Das, was Du heute entscheidest, muss in fünf Jahren gut sein!“ Nicht heute gut, weil es gerade viele gut finden. Nicht morgen gut, weil der Applaus noch garantiert ist. Gut sind Entscheidungen, wenn sie auf Zukunft angelegt sind. Wenn es um Weichenstellungen für das Miteinander von Menschen geht, um die Gemeinschaft unterschiedlicher Charaktere, um das Zusammenspiel von Generationen braucht es Mut, neue Wege zu gehen und zukunftsfähige Strukturen zu verabreden.

Solche Gedanken spiegeln das Frühlingserwachen: monatelang zieht sich die Natur zurück, wirkt wie tot und bricht sich dann eine neue Bahn. So erklingt mitten im Leben, hinein in unser Fragen und Suchen nach guten Wegen die helle Melodie der Osterbotschaft: „Das Weizenkorn, das in die Erde gelegt wird, bringt viel Frucht!“ Viel Frucht! Gute Ergebnisse! Das macht Mut zur Entscheidung und schenkt Hoffnung auf gute Zeiten – in fünf, zehn, zwanzig Jahren - für uns und die Generationen nach uns.

In diesem Sinne gute Wünsche
für ein gesegnetes Osterfest!



Volker Gürke

Volker Gürke, Vorsitzender

Herzlich laden wir
alle Mitglieder, Freunde
und interessierte
Gäste ein zur

**Mitgliederversammlung des Heimat-
verein Alte Vogtei Burbach e.V. am 15. April
um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Burbach.**

Der Vorstand hat folgende Tagesordnung festgelegt:

1. Begrüßung und Regularien
2. Gedenken und Grußworte
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
- Imbisspause & Rätselhaftes Burbach
6. Projektbericht
 - Haus Dilthey (Sanierung)
 - Haus Dilthey ist COCH
7. Anträge
8. Verschiedenes

Wir bitten alle langjährigen und neugewonnenen Mitglieder um Teilnahme und Mitwirkung an dieser wichtigen Veranstaltung. Anträge (TOP 7) sind bis zum 2.4.24 in Schriftform an den Vorstand einzureichen. Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung (21.04.2023) ist in der Alten Vogtei (Öffnungszeiten) und unter www.heimatverein-burbach.de einsehbar.

Der Vorstand

P.s.: Für das Pausenprogramm empfehlen wir die sorgfältige Lektüre des „Burbacher Briefs“

Haus Dilthey ist COCH

„Namen sind wie Schall und Rauch!“ meinte Goethe und hat sich dabei mindestens einmal geirrt. Der traditionsreiche Gasthof am historischen Marktplatz von Burbach auf halber Strecke zwischen Alter Vogtei und Ev. Kirche hat im Laufe seiner wechselvollen Geschichte viele Bezeichnungen erlebt: Haus Dilthey, Hotel Koch, Gasthof am Römer und zu guter Letzt „Das gestapelte Dorf“. Ein Name allerdings hat sich über Jahrzehnte eingebrannt, so dass selbst Jüngere sich einig sind, dass sie am Freitagabend zum FeierAbendBier ins „Koch“ gehen.

Vom Branding zum COCH



Mehrere Monate hat eine Projektgruppe gebrütet, welche „Marke“ das Haus Dilthey mit seinen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten nach der Sanierung bilden soll. Das wichtige Vorhaben wurde als LEADER-Kleinprojekt gefördert und mit Fachkompetenz der Marketingbranche durchgeführt. „Branding“-Workshops führten zu vielen Ideen und für die zukünftige Namensgebung zu dem eindeutigen Ergebnis „COCH“. Der generationsübergreifend eingeübte Sprachgebrauch soll also erhalten bleiben, allerdings in leicht geänderter Schreibweise und mit Variationen in der Gestaltung.

Aus der Art geschlagen...!

Nichtsdestotrotz lohnt es sich, dem vermutlich ersten Gastwirt des COCH auf die Spur zu kommen. Carl Philipp Dilthey (1811-77) war der einzig langlebende Nachkomme des Amtmann Johann Eberwein Dilthey (1776-1843), dem Namensgeber von Haus Dilthey. Entgegen der aristokratischen Familientradition schlug Carl Philipp keine Beamten- oder Theologenlaufbahn ein, sondern wurde Gastwirt im umgewidmeten Elternhaus. Entgegen dem gängigen Vorurteil „Wer nichts wird, wird Wirt!“ erwies sich Dilthey als gewiefter Geschäftsmann, der in seinem Gasthof schon bald eine Poststelle eröffnete. Für die Postkutsche auf ihrer Route von Siegen über Rennerod nach Mainz war das Haus Dilthey vor dem Anstieg zum Westerwald eine wichtige Raststation und für dessen Besitzer somit eine ergiebige Einnahmequelle. Wenig später präsentierte Dilthey sein Wirtshaus als Hotel Dilthey, was für Bahnreisende der 1862 eröffneten Zugverbindung Köln – Gießen auf der talzugewandten Hausseite mit großen Lettern gut und vornehm zu lesen war. Der Gastwirt Philipp Carl Dilthey starb 1877, seine Witwe vier Jahre später. Das Ehepaar hatte vier Kinder, von denen die beiden älteren jung verstarben. Eine Tochter verzog nach auswärts, über das Schicksal der weiteren Tochter ist nichts bekannt. Damit ist der Betrieb der Gaststätte durch die Familie Dilthey wohl 1881 zum Erliegen gekommen. Erst 30 Jahre später taucht für das Gasthaus in der Dorfmitte in einem Adressbuch der Name „Koch“ - nämlich Leonhard Koch - auf. Doch das ist eine neue Geschichte – davon später mehr!

Peu a peu – step by step – Stück für Stück

Wie auch immer genannt: die Sanierung von Haus Dilthey – jetzt COCH – schreitet Schritt für Schritt voran. War es zuerst die historische Kneipe und zuletzt das zentrale Treppenhaus mit den neuen Sanitärbereichen, so sind es aktuell der Gesellschaftsbereich mit Saal und Kegelbahnen und absehbar die Remise als rustikaler Veranstaltungsraum, die den Ehrenamtlichen viel Schweiß und den Profis handwerkliches Geschick abfordern. Planerisch skizziert und in antragsdeutsch gegossen wurden mittlerweile der Ausbau des Obergeschosses zum Coworking-Space und die damit einhergehende Dachsanierung. Wir gehen davon aus, dass zu diesem Projektschritt auf der Mitgliederversammlung genauere Informationen gegeben werden können.

HERZLICHE
EINLADUNG ins



- * zum FeierAbendBier am Freitagabend und zur Mitwirkung beim Thekendienst
- * wo gemütliche Räumlichkeiten für Jubiläen und Familienfeiern gemietet werden können.
- * zur Weinprobe in der Remise am 30. April 18.00 Uhr (Anmeldung erforderlich!)

Zwischen Anpassung und Widerstand

90 Jahre Barmer Theologische Erklärung

Zu einer besonderen Veranstaltungsreihe laden die Ev. Kirchengemeinden des südlichen Siegerlandes in diesem Frühjahr ein. Vor 90 Jahren fand in Wuppertal die Barmer Bekenntnissynode als konstituierende Synode der Bekennenden Kirche statt. Sie mündete in der Barmer Theologischen Erklärung, die am 31. Mai 1934 an alle Gemeinden und Christen in Deutschland gerichtet war. Ein Jahr nach der Machtergreifung Hitlers löste dieses mutige Bekenntnis auch in Burbach deutliche Reaktionen aus, was uns vor allem durch die Notizen von Pastor Peter Bruckhaus überliefert ist. „Können wir heute vom gestern für morgen lernen?“ - so fragt seit einigen Monaten der Arbeitskreis des Heimatvereins „Burbach unterm Hakenkreuz“ und ist mit einem Informations- und Gesprächsabend am 25. April um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Burbach eingebunden. Die Veranstaltungsreihe wird von einer Ausstellung begleitet und schließt mit einem Festvortrag am 31. Mai um 19.30 Uhr in der Ev. Kirche auf dem Römer.

Bekenntnissynode
der
Deutschen Evangelischen
Kirche
Barmen 1934

Von wegen Winterschlaf...!

Wer gedacht hatte, der Neue Backes oberhalb der Alten Vogtei würde nach Abschluss der Backsaison 2023 in einen tiefverschneiten Winterschlaf fallen, wurde spätestens zum Burbacher Weihnachtsmarkt eines Besseren belehrt. Zwar wurde die Technik des Backes sicherheitshalber auf Null gestellt, aber der rustikale Backraum erstrahlte in weihnachtlichem Glanz. Im Advent und über die Festtage bis ins Neue Jahr konnten Klein und Groß die wichtigsten Momente der Weihnachtsgeschichte betrachten. Schön zu sehen, wenn sich in dieser besonderen Zeit die Nasen der Kinder – und auch mancher Erwachsenen – an die Fensterscheiben des Backes drückten. Wir danken der Backesgruppe für die kreative Idee und sind schon jetzt auf die Backsaison 2024 - zwischen April und Oktober jeweils am letzten Samstag im Monat (27.4., 25.5., 29.6., 27.7., 31.8., 28.9., 26.10.) – gespannt. Weitere Informationen und mögliche Sondertermine sind der Backes-Homepage zu entnehmen (www.heimatverein-burbach-backes.de).



Die Welt untertage – Grube Schöne Aussicht in Burbach

Zu einer Vortragsveranstaltung hatten der Verein für Siegerländer Bergbau und der Heimatverein Burbach zum Jahresbeginn in die Alte Vogtei Burbach eingeladen. Mit zahlreichen Bildern, spannenden Videosequenzen und historischen Dokumenten wurde den Teilnehmern der gut besuchten Veranstaltung erste Erkundungsergebnisse der „Grube Schöne Aussicht“ vorgestellt. Der Verein für Siegerländer Bergbau hat sich in den zurückliegenden Jahren mit viel Expertise und ehrenamtlichem Engagement intensiv um die Erhaltung des bedeutsamen Bergbaurelikts in Burbach bemüht. Die Forschungs- und Erhaltungsarbeiten werden vom Heimatverein Burbach, der Waldgenossenschaft, der Gemeinde Burbach und der Naturschutzbehörde begleitet und unterstützt. Absehbar soll das fesselnde Film- und Bildmaterial im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung erneut präsentiert und mit hochinteressanter Fachinformation erläutert werden.



Die Schmiedejugung und ihre Esse

Schritt für Schritt haben sich die „Schmiedejugung“ unseres Heimatvereins mit großer Begeisterung und erworbenem Fachwissen während und nach der Sanierung der Zehntscheune mit der alten Schmiede von Meister Ketter vertraut gemacht. Zunehmend wurde allerdings deutlich, dass der Zahn der Zeit der sogenannten Esse erheblich zugesetzt hatte. „Esse“ kommt aus dem Althochdeutschen und meint den Herd des Schmieds, also die offene Feuerstelle mit Abzug und Luftzufuhr, landläufig zumeist „Schmiedefeuher“ genannt. Die Esse zu sanieren, beschäftigte unsere Hobbyschmiede im zurückliegenden Winterhalbjahr sehr. Fachkenntnisse und viel Fingerspitzengefühl waren gefragt. Aktuell können wir davon ausgehen, dass das „Schmuckstück“ bald wieder genutzt werden kann, regelmäßige Treffen der „Schmiedejugung“ stattfinden und kreative Ideen für kleine und große Schmiedestücke entwickelt werden.



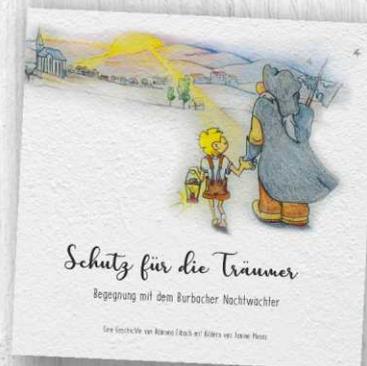
AKTION „Saubere Landschaft“ in Burbach am 23. März 2024

Eine saubere Landschaft ohne Müll und Unrat im Dorf sowie der Umgebung ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Wir freuen uns sehr und danken herzlich, dass auch in diesem Jahr wieder viele Helferinnen und Helfer der Dorfgemeinschaft aus Vereinen, Schulen, Kirchen und der Gemeinde beim Burbacher Frühjahrsputz mitgewirkt haben.



Zum Ende der Nachtwächtersaison

Nach der dunklen Jahreszeit erlischt die Laterne des Burbacher Nachtwächters nie so ganz. Auch im Frühjahr und Sommer lohnt es, mit Bartholomäus den historischen Weg durchs alte Dorf zu erkunden. Hierbei und ebenso bei der Lektüre des Bilderbuchs „Schutz für die Träumer – Begegnungen mit dem Burbacher Nachtwächter“ werden Geschichte und Geschichten unseres Dorfes lebendig. Weitere Informationen sind beim Heimatverein und in der Alten Vogtei (Öffnungszeiten) erhältlich!



Westfalentag am 25. Mai in Siegen

Anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt Siegen findet der Westfalentag 2024 in Siegen statt. Motto wird „Heimat braucht Haltung – Engagement für Zusammenhalt und Demokratie“ und Ort des Westfalentages die Siegerlandhalle sein. Dem Westfälischen Heimatbund als Veranstalter gehören insgesamt 565 Heimatvereine – so auch der Heimatverein Alte Vogtei Burbach e.V. - an. Erwartet werden bei der eintägigen Tagung mit Vorträgen, Workshops und Exkursionen rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Westfalen.

Impressum

Heimatverein Alte Vogtei Burbach e.V.
Volker Gürke, Vorsitzender (ViSdP)
Burbacher Brief 01/2024 (Auflage 1000 Ex.)
Layout & Druck: Berners Büro



Sie können die Arbeit des Heimatvereins mit einer Spende unterstützen:
Bankverbindung: Sparkasse Burbach-Neunkirchen
IBAN: DE05 4605 1240 0000 0298 01 BIC: WELADED1BUB
Verwendungszweck "Spende Heimatverein"
Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Burbacher Vogteifest 2024

mit Kunsthandwerkermarkt

24. und 25. August 2024